

# Schulnachrichten.

## A. Lehrverfassung der Realschule.

**Prima. Ordinarius: Im W.-S. Dr. Stahlberg, im S.-S. der Direktor.**

*Religionslehre.* \*) *Evang.* Erster Theil der Kirchengeschichte. Ausführliche Wiederholungen des früher Durchgenommenen. Von Zeit zu Zeit ein Aufsatz. — 2 St. w. — Pfarrer Seyd.

*Deutsch.* Litteraturgeschichte von der Reformation bis zum Schlusse des 18. Jahrh. Gelesen wurden einzelne prosaische Abhandlungen von Schiller, der Tell und die Jungfrau von Orleans. — Im W.-S. 4 St. w. Stahlberg, im S.-S. 3 St. w. Andresen.

*Themata der deutschen Aufsätze.* 1. Die Reformation, lange ersehnt und erwartet, wird endlich durch Luther herbeigeführt. — 2. Disposition von Schillers Rede: Was heisst und zu welchem Ende studirt man Universalgeschichte? — 3. Lobrede auf Columbus. — 4. „Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis; Ehrt den König seine Würde, Ehret uns der Hände Fleiss.“ — 5. Die Gründung der Anglikanischen Kirche. — 6. Ueber den lyrischen Anfang in Schillers Tell. — 7. „Nur der Irrthum ist das Leben und das Wissen ist der Tod.“ — 8. Ueber den geschichtlichen Beinamen „der Grosse“ mit besonderer Beziehung auf Carl den Grossen. — 9. Wozu muss der Gedanke aufordern, dass man nur einmal jung ist? — 10. Wodurch haben sich die Deutschen vor den übrigen europäischen Nationen ausgezeichnet? — 11. Gustav Adolf (Charakterschilderung). — 12. Vergleichung der beiden Sprichwörter: „Noth kennt kein Gebot“ und „Noth bricht Eisen.“ —

*Französisch.* Gelesen wurde in der Klasse: Montesquieu: *Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence.* — Voltaire: *Mérope*, *Zaire*. Privatim: Voltaire: *Alzire*, *Mahomet*; Oberprima: die 2te Hälfte von Barrau *histoire de la révolution française*; Unterprima: Toepffer: *Nouvelles génévoises.* — Aufsätze abwechselnd mit Uebersetzungen aus Eisenmann: deutsche Musterstücke II. 2. Geschichte. Grammatik in Verbindung theils mit der Lektüre, theils mit den Uebersetzungsübungen. — 4 St. w. — Nagel.

*Themata der französischen Aufsätze.* Ober- und Unterprima. *Zaire.* — Taillefer. — *Les Phéniciens, leurs inventions, leurs découvertes et leurs colonies.* — *Quel était l'état de la Gaule du temps de César?* — *Quel était l'état de la Grande-Bretagne du temps de César?* — *Quels événements marquent la transition de l'histoire du moyen-âge à l'histoire moderne?* — *Exposer le sujet de la tragédie Mérope par Voltaire.* — *Quels éléments ont le plus contribué à la formation de la langue et de la littérature françaises?*

\*) Die Prima hatte in diesem Jahre keine katholischen Schüler.

**Oberprima allein:** Première croisade. — Exposer les guerres de Charlemagne. — La pucelle d'Orléans. — Procès et mort de Louis XVI.

**Unterprima allein:** Richard sans peur; duc de Normandie. — Un tour de Souabe. — Election de Conrade II.

*Englisch.* Gelesen wurde in der Klasse aus Herrig: Walter Scott The lady of de Lake; Goldsmith: She stoops to conquer; Shakespere: King Richard II. Privatim: Macaulay: History of England. I. Theil. — Aufsätze abwechselnd mit schriftlichen Uebersetzungen aus Herrig's Uebungsbuch; Grammatik nach Behn-Eschenburg. — 3 St. w. Nagel.

*Themata der englischen Aufsätze.* Character of king Alfred the Great. — Taillefer. — On the rise and early progress of Islamism. — The Phenicians. — On the state of Gaul at the time of Julius Caesar. — Argument of Shakespere's king Richard II. — How did the great discoveries and inventions of the 15th. century contribute to the development of mankind? — The first Crusade. —

**Oberprima allein:** The destruction of Magdeburg. — William Tell. — Harold the last Saxon king. — Joan of Arc. —

**Unterprima allein:** Richard sans peur, Duke of Normandy. — A Suabian tradition. — Roland Squire.

*Latein.* Gelesen wurde in der Klasse: Vergil Aeneis lib. 1. 2. 3. — privatim: Einzelnes aus Caesar; das 2te Heft von Rothert der kleine Linius wurde beendet. — Grammatik nach Siberti; mündliche Uebersetzungen und Exercitien nach Süpffe. — 3 St. w. — Nagel.

*Geschichte.* Die neuere Zeit von der Entdeckung Amerikas bis zu den Befreiungskriegen, besonders ausführlich die Geschichte des preussischen Staates. — 3 St. w. — Im W.-S. Stahlberg, im S.-S. Proehle.

*Geographie.* Deutschland, insbesondere Preussen. — 1 St. w. — Im W.-S. Stahlberg, im S.-S. Proehle.

*Mathematik und Physik.* Die Elemente der analytischen Geometrie der Ebene, die Linien 1sten und 2ten Grades; die Anfangsgründe der analytischen Geometrie des Raumes. Ausführliche Repetit. des ganzen mathematischen Schul-Pensums. — Wiederholung der Statik und Mechanik, der Hydrostatik und Aërostatik, der Lehren von der Wärme, vom Magnetismus und der Elektrizität. — Dann wurden die Lehren von der Wellenbewegung, vom Schall, ein Theil der Lehre vom Licht und die Elemente der mathematischen Geographie durchgenommen. — 7 St. w. Gallenkamp.

*Chemie.* Im W.-S. Repetition der Metalloide; die Metalle. — Im S.-S. Oberprima: Organische Chemie; Unterprima: Darstellung der Salze der wichtigsten Metalle im Laboratorium. 2 St. w. Deicke.

*Naturgeschichte.* Mineralogie. Repetition der Oryktognosie und der Krystallographie; das Mineral-system und die Geognosie mit Benutzung der systematischen und der geognostischen Sammlung der Schule. — 2 St. w. Deicke.

#### **Secunda. Ordinarius: Dr. Nagel.**

*Religionslehre. Evang.* Der Brief Jakobi und der Brief Pauli an die Colosser. — Kirchengeschichte des Mittelalters. Von Zeit zu Zeit ein Aufsatz. 2 St. w. Pfarrer Seyd.

*Katholisch\*.)* Die Einleitung in die Religionswissenschaft, die Lehre vom Glauben und die Lehre von Gott, dem Einen und Dreipersönlichen; die Lehre von der Erschaffung und Regierung der Welt, von

\*) An jedem Sonn- und Feiertage wohnten die kath. Schüler gemeinschaftlich der h. Messe bei und wurden alle 6—8 Wochen zu den h.h. Sakramenten geführt.

den Engeln, von den ersten Menschen und vom Sündenfall, die Lehre von der Erlösung, nach Dubelmann's Leitfaden für den kath. Religionsunterricht. — Monatlich Composition; alle 6—8 Wochen ein Aufsatz. — 2 St. w. — Kaplan P o m p.

*Deutsch.* Gelesen und disponirt wurden einzelne prosaische Lesestücke aus Deyck's Lesebuche; alsdann Gedichte von Schiller, Goethe, Klopstock, Uhland, Chamisso, Bürger nach Deycks und Echtermeyer. — Poetik nach Kleinpaul. — Freie Vorträge, bestehend in Wiedererzählungen bestimmter Abschnitte aus der Geschichte oder in Inhaltsangaben von Dramen, welche privatim gelesen waren. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Im W.-S. 4 St. w. Stahlberg; im S.-S. 3 St. w. Proehle.

*Französisch.* Gelesen wurde in der Klasse: Thierry, Guillaume le Conquéran, herausg. von Fulda, ganz; privatim von der Obersecunda: L'histoire de la découverte de l'Amérique par Lamé Fleury, herausgeg. von Robolsky; die Privatlektüre diente namentlich auch zu Sprechübungen. — Grammatik nach Ploetz II. angeknüpft an die mündliche und schriftliche Uebersetzung der zusammenhängenden Uebungen zu Lection 50—57, 66—68 (mit Beziehung auf 31—35): 76—78: Uebersetzung aus Gruner's deutschen Musterstücken. — 4 St. w. — Nagel.

*Englisch.* Gelesen wurde in der Klasse eine Auswahl von Stücken aus Behn-Eschenburgs Lesebuche; eine Anzahl von Gedichten wurden memorirt; privatim von der Obersecunda: Wigand's Pocket Miscellany vol. I. Grammatik nach Behn-Eschenburg §. 290 und §. 465—551; die dazu gehörigen Uebungen wurden mündlich und zum Theil schriftlich übersetzt. — Uebersetzung aus Gruner's deutschen Musterstücken. — 3 St. w. — Nagel.

*Latein.* Gelesen wurde: Cäsars Krieg gegen Ariovist (B. G. I. 30—54) und Krieg mit den Helvetaren (B. G. I., 1—29). Grammatik nach Siberti. Uebersetzungsübungen nach Süpffe. Systematisches Vokabellernen nach Hauser: Elementa Latinitatis mit fortwährender Vergleichung der französischen Ableitung und Umbildung. — 3 St. w. — Nagel.

*Geschichte und Geographie.* Römische Geschichte. — Geographie von Alt-Italien. — Physische und topische Geographie von Australien, Afrika und Amerika. — 4 St. w. — Im W.-S. Stahlberg, im S.-S. Proehle.

*Mathematik.* Wiederholung der Elemente der Arithmetik. Die Lehre von den Zahlensystemen und von den Logarithmen; die Gleichungen zweiten Grades; Wiederholung und Vollendung der Planimetrie; die ebene Trigonometrie. — 4 St. w. — Mathematische Uebungen, Obersecunda und Untersecunda getrennt je 1 St. w. — Gallenkamp.

*Physik.* Repetitionen der Lehren vom Magnetismus und der Elektrizität; die Wärmelehre, besonders die Dampfmaschinen, die Meteorologie, die Elemente der Statik fester Körper. — 2 St. w. — Deicke.

*Chemie.* Die Metalloide und deren Verbindungen untereinander. Metalle der Alkalien. — 3 St. w. — Deicke.

### **Tertia. Ordinarius: Dr. Deicke.**

*Religionslehre. Evang.* Statarische Lectüre des Evang. Lucä. Memoriren von Kirchenliedern und Bibelsprüchen. Zuweilen ein Aufsatz. 2 St. w. Pfarrer Seyd.

*Katholisch.* Derselbe Stoff wie in Sekunda wurde nach dem grossen katholischen Katechismus von Deharbe durchgenommen. — 2 St. w. — Kaplan P o m p.

*Deutsch.* Lesen und Erklären ausgewählter Gedichte aus Echtermeyers Sammlung, insbesondere Schillerscher Balladen. Mythologie der Griechen. Deklamationsübungen. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz, grösstentheils im Anschlusse an die Lektüre; Dispositionsübungen. — 4 St. w. — Im W.-S. Fritzsche, im S.-S. Andresen.

*Französisch.* Repetition der unregelmässigen Verben. — Ploetz Grammatik Abschnitt 4. 5. 6. — Lectüre historischer Prosa aus Gruner und Wildermuth Chrestomathie I. — Alle 14 Tage ein Exercitium aus Gruner's deutschen Musterstücken. — 4 St. w. Boerner.

*Englisch.* Grammatik nach Behn-Eschenburg I. Abschnitt. — Lectüre aus dessen Lesebuche I. — Alle 14 Tage ein Exercitium. 4 St. w. — Boerner.

*Latein.* Repetition der Formenlehre nach Scheele und Siberti. — Lectüre aus Jacobs und Döring's Elementarbuche. Erklärung und Einübung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Alle 3 Wochen ein Exercitium, ausserdem einige schriftliche Musterübersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. — 3 St. w. — Andresen.

*Geschichte.* Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Zeitalter Friedrichs des Grossen. Brandenburgisch-Preussische Geschichte. — 2 St. w. — Im W.-S. Stahlberg, im S.-S. Nagel.

*Geographie.* Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland. 2. St. w. Im W.-S. Stahlberg, im S.-S. Nagel.

*Mathematik.* Im W.-S. Arithmetik: Die Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, die Lehre von den Potenzen mit ganzen und gebrochenen, absoluten und algebraischen Exponenten. Die Proportionen. — Daneben geometrische Construktionsübungen. — Im S.-S. Planimetrie. Die Grössenvergleichung und die Formvergleichung ebener Figuren. — Der Kreis. — Daneben algebraische Uebungen — Gallenkamp's Leitfaden, Heis und Woeckel's Aufgabensammlungen. — 5 St. w. Deicke.

*Physik.* Magnetismus und Elektrizität. Die Anfangsgründe der mathematischen Geographie. — 2 St. w. Deicke.

*Naturgeschichte.* Im W.-S. Zoologie. Organsysteme. Repetition der Säugethiere, Reptilien und Fische. — Im S.-S. Botanik. Organologie und Anatomie der Pflanzen. Das Linné'sche System. Uebungen im Bestimmen der Pflanzen nach demselben.

#### Quarta. Ordinarius: Pahde.

*Religionslehre. Evang.* Bibelkunde nach Krummachers Bibelkatechismus. — Lectüre des Ev. Marci; Memoriren von Kernliedern der ev. Kirche, nebst kurzen Biographien ihrer Verfasser. — 2 St. w. — Im W.-S. Berns, im S.-S. Pfarrer Seyd.

*Kath.* Combinirt mit 3.

*Deutsch.* Im Anfange des Schuljahres: Zusammenfassende Repetition dessen, was in den beiden unteren Klassen theils im deutschen Unterrichte, theils und vorwiegend im fremdsprachlichen Unterrichte vom Satzbau und den Satzverhältnissen erlernt worden ist. Dann: Lectüre von Gedichten aus Echtermeyer's Sammlungen; Deklamationsübungen. — Prosaische Lectüre aus Gruners deutschen Musterstücken. Uebungen im freien Erzählen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — 4 St. w. Pahde.

*Französisch.* Grammatik nach Ploetz Schulgrammatik; Abschnitt I. wurde repetirt, Abschnitt II., III. und ein Theil von IV. wurde durchgenommen. — Lectüre aus Gruner und Wildermuth Chrestomathie I. Alle 14 Tage ein Exercitium. — 6 St. w. Boerner.

*Latein.* Repetition der regelmässigen und Erlernung der unregelmässigen Formenlehre nach Scheele. Lectüre bis zum Ende von Scheele I. — Alle 14 Tage ein Exercitium. — 4 St. w. — Pahde.

*Geschichte.* Deutsche Geschichte bis zum Beginne des dreissigjährigen Krieges. — 2 St. w. Pahde.

*Geographie.* Besondere Topographie Deutschlands, Repetition der allgemeinen Topographie Europa's. — 2 St. w. Pahde.

*Mathematik und Rechnen.* Im W.-S. Die Elemente der Arithmetik nach Gallenkamp's Leitfaden pag. 1—38 mit Benutzung von Heis' Aufgabensammlung und Schellen's Rechenbuche. — Im S.-S. die

Elemente der Planimetrie nach Gallenkamp's Leitfaden p. 125—144. Arithmetische Uebungen und geometrische Konstruktionen. 6 St. w. Deicke.

*Naturgeschichte.* Im W.-S. Zoologie. Die Säugethiere mit besonderer Berücksichtigung des Knochen- und Zahnbaues sowie der Lebensweise. — Im S.-S. Botanik. Bestimmung von Pflanzen nach dem Linné'schen Systeme bis zur vollständigen Kenntniss desselben. Morphologie. — 2 St. w. — Seelhoff.

*Schönschreiben.* 2 St. w. Müller.

#### Quinta. Ordinarius: Seelhoff.

*Religionslehre. Evang.* Das Evangelium Lucä. Memoriren einer Anzahl von Kernliedern der evang. Kirche, von Psalmen und Bibelsprüchen. — 2 St. w. — Berns.

*Kath.* Diejenigen katholischen Schüler, welche bereits zur ersten h. Communion geführt worden sind, nehmen an dem R.-U. der Tertia und Quarta Theil, die übrigen besuchen den Katechumenen-Unterricht.

*Deutsch.* Lesen, Erklären und Wiedererzählen poetischer und prosaischer Stücke aus Mager's deutschem Lesebuche I. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Orthographische Uebungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — 4 St. w. Berns.

*Französisch.* Grammatik und Lektüre nach Ploetz Elementarbuch Lekt. 60 bis zu Ende und die ersten Lectionen von Ploetz Schulgrammatik. Alle 14 Tage ein Exercitium. — 6 St. w. Pahde.

*Latein.* Die regelmässige Formenlehre bis zu den Verb. dep. Lectüre: Scheele I. §. 1—22. Alle 14 Tage ein Exercitium. — 4 St. w. Pahde.

*Geschichte.* Biographien aus der alten Geschichte. — 2 St. w. Seelhoff.

*Geographie.* Im W.-S. Wiederholung und Erweiterung der Geographie von Australien, Afrika, Amerika und Asien. 2 St. w. Seelhoff. — Im S.-S. Europa. — 2 St. w. Pahde.

*Rechnen.* Die Rechnungen in gemeinen und Decimalbrüchen nebst deren Anwendungen. — 6 St. w. — Seelhoff.

*Naturgeschichte.* Im W.-S. Zoologie. Beschreibung von Vögeln mit Berücksichtigung ihrer Lebensweise nach den einzelnen Ordnungen. — Im S.-S. Botanik. Bestimmung von Pflanzen nach dem Linné'schen Systeme mit steter Berücksichtigung der Terminologie. — 2 St. w. Seelhoff.

*Schönschreiben.* 3 St. w. Müller.

#### Sexta. Ordinarius: Boerner.

*Religionslehre. Evang.* Die Geschichten des A. T. nach Zahn's biblischen Historien. Memoriren von Bibelsprüchen, Psalmen und Kernliedern der evang. Kirche. — 2 St. w. — Im W.-S. Berns, im S.-S. Proehle.

*Kath.* S. Quinta.

*Deutsch.* Lesen, Erklären und Wiedererzählen poetischer und prosaischer Stücke aus Mager's Lesebuche I. Wiedererzählen von Märchen und Sagen, welche der Lehrer vorgetragen hatte. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Orthographische Uebungen. Wöchentlich ein kleiner Aufsatz. — Im W.-S. 6 St. w. Fritzsche; im S.-S. 5 St. w. Proehle.

*Französisch.* Nach Ploetz Elementarbuch Lect. 1—60. Wöchentlich ein Exercitium. — 6 St. w. — Boerner.

*Geographie.* Australien, Afrika, Asien und Amerika nach Sydow's Planigloben und Wandkarten. — 2 St. w. — Im W.-S. Fritzsche, im S.-S. Seelhoff.

*Rechnen.* Die Rechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen nebst deren Anwendungen. Einleitung in der Bruchrechnung. — 6 St. w. Seelhoff.

*Naturgeschichte.* Im W.-S. Beschreibung von ausgestopften Exemplaren aus den 4 Wirbelthierklassen. Im S.-S. Beschreibung von wildwachsenden Pflanzen. — 2 St. w. Seelhoff.

*Schönschreiben.* 3 St. w. Müller.

### **Zeichen-Unterricht. Zeichenlehrer: Müller.**

Für jeden Schüler der Klassen 1. und 2. sind 4 Zeichenstunden, für jeden der Klassen 3. 4. 5, sind 3 St. w. obligatorisch. Die Sexta hat keinen Zeichenunterricht. Denjenigen Schülern der 3 obern Klassen, welche Lust und Talent zum Zeichnen haben, ist die Theilnahme an einer grösseren Zahl von Zeichenstunden gestattet; viele nehmen an 6, mehrere an 8, einige an 9 St. w. Theil.

*Freihandzeichnen:* Grade Linien und gradlinige Figuren in möglichst grossen Verhältnissen, nach Vorzeichnungen, Vorlagen und Körpern, nebst Andeutungen über Perspective.

Zeichnen und Schattiren der Körper nach der Natur. Curven in den mannigfaltigsten Krümmungen und Lagen und zu symmetrisch ornamentalen Figuren zusammengesetzt, nach Vorzeichnungen des Lehrers zur Uebung der Hand und des Auges. Ornamente ohne wesentliche Schattirung; einfach schattirte Ornamente; Ornamente in mehrfachen Tinten schattirt.

Kopfstudien nach Jullien u. A. u. nach der Antike.

Landschaftsstudien nach Vorzeichnungen des Lehrers und Vorlagen von Calame, Hubert u. A. — Studien nach der Natur. — Anleitung zum Aquarellmalen.

*Linienzeichnen.* Geometrische Uebungen; Theilung des Kreises; Tangente des Kreises; Kreisfiguren; Ellipse, Parabel, Hyperbel; Cykloiden, Evolventen, Schneckenlinien und deren Tangenten.

Projectionen auf beide Ebenen; Punkt, Linie, Fläche, Kreis, prismatische Körper, Pyramide, Cylinder, Kegel und Kugel nebst deren Schnittkurven. Durchdringung der Körper. — Alle Projectionen wurden ohne Vorlegeblätter unter Neigungs- und Drehungs-Winkeln gegen die eine und die andere der beiden Ebenen construirt.

*Elemente der Maschinen.* Schraubenlinie, Schraubenfläche, Serpentine, flache und scharfe Schraube mit einem und mehreren Gängen nebst deren Muttern; Stirnräder und Zapfenlager, Maschinentheile und ganze Maschinen im Grundriss, Aufriss und Durchschnitt; Aufnahme einfacher Maschinen.

Schattenkonstruktion und Anleitung zum Tuschen.

### **Gesang-Unterricht.**

Einübung zweistimmiger Lieder. 2 St. w. Berns.

## **B. Lehrverfassung der höheren Töchterschule.**

### **I. Klasse. Ordinarius: Prorektor Dr. Andresen.**

*Religionslehre. Evang.* Biblische Geschichte des A. T. — Bibellesen. — Memoriren einer Anzahl von Kernliedern der evang. Kirche; von Psalmen und Bibelsprüchen. — 2 St. w. — Im W.-S. Fräulein von Hunoldstein; im S.-S. Berns.

*Deutsch.* Gelesen, erklärt und grösstentheils memorirt wurden Gedichte aus Echtermeyers Sammlung; bisweilen diente Magers Lesebuch II. dem Unterrichte in der Prosa. Alle 14 Tage ein Aufsatz im Anschlusse an die Lektüre oder an geschichtliche Vorträge. — 4 St. w. — Im W.-S. Nagel, im S.-S. Andresen.

*Französisch.* Lectüre historischer Prosa aus Lüdeking's Lesebuche. — Grammatik nach Ahn, Lehre vom Tempus und Modus. Exercitien nach Kratzer alle 14 Tage. — 4 St. w. Boerner.

*Geschichte.* Im W.-S. Geschichte Deutschlands im 18ten und 19ten Jahrhundert. 2 St. w. Pahde. — Im S.-S. Geschichte Griechenlands bis auf Philipp von Macedonien. 2 St. w. Andresen.

*Geographie.* Im W.-S. Wiederholung und weitere Ausführung der Geographie von Australien, Afrika, Amerika und Asien, 2 St. w. Berns. — Im S.-S. Deutschland. 2 St. w. Andresen.

*Rechnen.* Wiederholung der Regeldetri in Brüchen; die zusammengesetzte Regeldetri. Aufgaben aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Zinsrechnung, der Rabattrechnung, der Gesellschaftsrechnung und der Kettenrechnung. — Die meisten Aufgaben wurden im Kopfe gerechnet. — 3 St. w. Berns.

*Naturgeschichte.* Im W.-S. Beschreibung der hervorragendsten Thiere aus den 4 Wirbelthierklassen mit Berücksichtigung ihrer Lebensweise. — Im S.-S. Botanik. Beschreibung von wildwachsenden Pflanzen; das Hauptsächlichste aus der Morphologie; Einiges aus der Pflanzengeographie.

*Schönschreiben.* 2 St. w. Fräulein von Hunoldstein.

*Zeichnen.* 2 St. w. Müller.

## II. Klasse. Ordinarius: Berns.

*Religionslehre. Evang.* Biblische Geschichten des N. T. — Memoriren von Kernliedern der evang. Kirche. 2 St. w. — Im W.-S. Fräulein von Hunoldstein, im S.-S. Proehle.

*Deutsch.* Lesen, Erklären und Wiedererzählen poetischer und prosaischer Stücke aus Magers Lesebuche I. und aus Echtermeyers Sammlung. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Freie Erzählungen. Orthographische Uebungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 4 St. w. Im W.-S. Fritzsche, im S.-S. Berns.

*Französisch.* Die unregelmässigen Verben. Lesen und Uebersetzen aus Ahn's praktischem Lehrgange I. und II. Memoriren von Gedichten. Orthographische Uebungen. Wöchentlich ein Exercitium. — 5 St. w. Fräulein von Hunoldstein.

*Geschichte.* Neuere Geschichte von der Reformation bis auf Friedrich den Grossen. Brandenburgisch-preussische Geschichte. — 2 St. w. Proehle.

*Geographie.* Europa. — 2 St. w. Berns.

*Rechnen.* Die Regeldetri in ganzen Zahlen. Die Rechnungen in gemeinen Brüchen nach Schellens Rechenbuche. — Sehr viele Aufgaben wurden im Kopfe gerechnet. — 3 St. w. Berns.

*Schönschreiben.* 2 St. w. Fräulein von Hunoldstein.

*Zeichnen.* Combinirt mit der I. Klasse.

## III. Klasse. Klassenlehrerin: Fräulein von Hunoldstein.

*Religionslehre. Evang.* Die biblischen Geschichten des A. T. nach Zahn. Memoriren von Psalmen und Kirchenliedern. — 2 St. w. — Im W.-S. Fräulein von Hunoldstein, im S.-S. Proehle.

*Deutsch.* Lesen, Erklären und Wiedererzählen poetischer und prosaischer Stücke aus Magers Lesebuche I. Memoriren von Gedichten. Orthographische Uebungen. Alle 8 Tage ein Aufsatz. — 6 St. w. Im W.-S. Fritzsche, im S.-S. Fräulein von Hunoldstein.

*Französisch.* Ahn's praktischer Lehrgang; die 1. Hälfte wurde durchgemacht und namentlich die 3 regelmässigen Conjugationen erlernt; einige leichtere Erzählungen aus der 2. Hälfte wurden gelesen. — Orthographische Uebungen. Wöchentlich ein Exercitium. 6 St. w. — Frl. von Hunoldstein.

*Geographie.* Die 5 Erdtheile wurden nach den Sydow'schen Wandkarten durchgenommen. 2 St. w. Berns.

*Rechnen.* Die Rechnungen in ganzen, unbenannten und benannten Zahlen. 4 St. w. Berns.

*Schönschreiben.* 3 St. w. Frl. von Hunoldstein.

### Unterricht in Handarbeiten.

In 2 Abtheilungen je 8 St. w. — Die eine Abtheilung Frl. von Hunoldstein, die andere Abtheilung Frau Schulz.

## C. Zur Geschichte, Chronik und Statistik der Schule.

1. Unter den im verflossenen Schuljahre ausgeführten Veränderungen und Vervollkommnungen in der Organisation der Schule ist die wichtigste der Töcherschule zu Theil geworden. — Es war schon seit Jahren ein unverkennbares Bedürfniss, dass dem Director der Anstalt für die spezielle und innere Leitung der höheren Töcherschule ein Direktorial-Gehülfe zur Seite gestellt würde, welcher inmitten dieser Schule, in stetem und umfassendem Verkehre mit ihren Schülerinnen und deren Eltern stehend, ihr diejenige Sorgfalt widmen könnte, deren jede Schule zu ihrem innern Leben und Gedeihen bedarf. Auf den Antrag des Direktors beschloss das Curatorium am 10. August v. J. von Ostern d. J. ab eine neue Lehrstelle zu gründen und mit derselben in dem angegebenen Sinne das „Protectorat“ der höheren Töcherschule zu verbinden. Dieser Beschluss ist am 11. August v. J. vom Magistrate und am 19. August vom Stadtverordneten-Collegium genehmigt worden; nachdem derselbe unterm 8. Februar d. J. die Genehmigung Sr. Exc. des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten gefunden hat, ist er Ostern d. J. zur Ausführung gebracht worden (S. unten 3.) — Durch diese Einrichtung hat zugleich die Realschule eine sehr erwünschte Vermehrung der Lehrkräfte gewonnen. — Der höheren Töcherschule steht eine andere sehr wichtige Verbesserung in der Erwerbung geeigneterer Unterrichtslokale bevor. — Die Beschränktheit der Lehrzimmer, der Mangel eines geschlossenen Spielplatzes, die Benutzung eines Theiles des Gebäudes, welches für die Töcherschule gemiethet war, zu Zwecken der Realschule, waren sehr bedeutende Uebelstände. Mit der Uebersiedelung der Realschule in ihr neues, schönes und geräumiges Schulhaus beim Beginne des nächsten Schuljahres wird das bisherige Realschulgebäude der höheren Töcherschule überwiesen werden; es werden dadurch nicht nur alle erwähnten Uebelstände vollkommen beseitigt, sondern es wird ihr auch noch der grosse Gewinn zu Theil, dass der Protector seine Wohnung im Schulhause nehmen und dadurch die Schule stets unter Augen haben wird.

2. Der Etat der Anstalt pro 1858 ist um 1356 Thlr. höher, als der pro 1857; hiervon kommen 1125 Thlr. auf die Erhöhung des Gehalts-Etats und zwar 630 Thlr. auf neubegründete Lehrstellen, 495 auf Erhöhung vorhandener Lehrstellen. Diese Mehrausgabe ist vollständig durch die Mehreinnahme der Schule gedeckt worden; eine Vermehrung des städtischen Zuschusses ist dazu nicht erforderlich gewesen, derselbe beträgt 875 Thlr., während die Schulgeldeinnahmen sich auf 6924, die anderweitigen Einnahmen auf 109 Thlr. belaufen. — Die erwähnten Gehaltserhöhungen enthalten einen sehr wichtigen und

erfreulichen Fortschritt auf dem Wege, auf welchem allen Ernstes zu beharren und weiter vorzugehen, das Interesse der Anstalt aufs dringendste gebietet. — Es ist eine Thatsache, dass die Gehälter an unserer Schule noch nicht die Höhe erreicht haben, welche vor 40 Jahren bei der neuen Organisation unseres Unterrichtswesens für die Gehälter der Gymnasiallehrer (Realschulen kamen damals noch nicht in Betracht) normirt wurde; Niemand bestreitet, dass dies den durchaus veränderten Preisen aller Lebensbedürfnisse gegenüber ein schreiendes Missverhältniss ist, ein Missverhältniss, welches unsere Schule leider mit vielen anderen theilt. — Aber es kommt hinzu, dass unsere Gehälter durchschnittlich niedriger stehen, als die der benachbarten Anstalten. — Wenn dies Verhältniss ein dauerndes wäre, so würden daraus für unsere Schule kontinuierlich wachsende Schwierigkeiten hervorgehen; dass es kein dauerndes sein, dass es vielmehr in möglichst kurzer Frist beseitigt sein wird, dafür bürgt die warme Fürsorge, welche die Behörden und Vertreter unserer Stadt namentlich im letzten Jahre für unser gesamtes städtisches Schulwesen bethätigt haben.

3. Im Lehrer-Collegium haben im Laufe des Schuljahres bedeutende Personal-Veränderungen stattgefunden.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres verliess uns Dr. Vogel, nachdem er nur 1 Jahr lang seine tüchtige Kraft unserer Schule gewidmet hatte, um eine besser dotirte ordentliche Lehrstelle an der Realschule in Barmen zu übernehmen. Sein Nachfolger wurde der Schulamts-Candidat C. Börner; derselbe ist im Jahre 1833 in Siegen geboren, ist auf der Realschule in Siegen und dem Gymnasium zu Herford zu den Universitätsstudien vorgebildet, hat sich demnächst auf den Universitäten Bonn und Berlin vorzugsweise dem Studium der neueren Sprachen und der Geschichte gewidmet, und hat, nachdem er die Prüfung pro facultate docendi bei der Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Bonn bestanden hatte, das gesetzliche Probejahr an dem Gymnasium zu Burgsteinfurt absolvirt. — Er wurde am 7. October v. J. durch den Direktor in sein Amt eingeführt.

Ostern d. J. schied aus dem Collegium der erste Oberlehrer Dr. Stahlberg, um das Rectorat der neu organisirten höheren Bürgerschule in Hagen zu übernehmen. Derselbe hat  $9\frac{1}{2}$  Jahr lang der Anstalt angehört, und hat ihr durch seine umfassenden Kenntnisse und seine vortrefflichen Lehrgaben wichtige Dienste geleistet, welche allseitig die vollkommenste Anerkennung gefunden haben. — Am 29. März entliess ihn der Direktor seines hiesigen Amtes und sagte der Scheidende seinen Schülern und Collegen Lebewohl; Abends brachten die Schüler ihm ein Fackelständchen. Unsere besten Wünsche haben ihn in sein neues Amt begleitet. — Durch Beschluss des Curatorii vom 17. November v. J., welcher am 27. Nov. v. J. die Bestätigung des Magistrates und am 8. Febr. e. die Sr. Exc. des Herrn Ministers gefunden hat, sind die Oberlehrer Dr. Nagel und Dr. Deicke in die 1. resp. 2. Oberlehrerstelle aufgerückt: die Verwaltung der dadurch erledigten dritten Oberlehrerstelle ist durch Beschluss des Curatorii vom 11. Jan. e. interimistisch dem Dr. Heinrich Proehle übertragen worden. — Dr. Proehle ist im Jahre 1822 zu Sattelle im Halberstädtischen geboren, und auf den Gymnasien zu Halberstadt und Merseburg zu den Universitätsstudien vorgebildet; er hat sich 1843—1846 auf den Universitäten Halle und Berlin vorzugsweise dem Studium der Philosophie und der Geschichte gewidmet. Bis gegen Ende des Jahres 1856 hat er fortwährend wissenschaftlichen Studien obgelegen, vorzugsweise der Erforschung deutschen Volkslebens, deutscher Geschichte und deutscher Litteratur; die Früchte seiner Untersuchungen sind in zahlreichen Schriften veröffentlicht, von welchen hier die Harzsagen, die Mährchen, das Leben Jahns, das Leben Bürgers und eine Abhandlung über Gleim hervorgehoben werden mögen. — Im Jahre 1855 hat er bei der philosophischen Fakultät der Universität Bonn die Doktorwürde erworben. Seit dem Jahre 1856 hat er an der Dorotheenstädtischen und der Luisenstädtischen Realschule sowie an dem Friedrich-Werderschen Gymnasium in Berlin als Lehrer gewirkt. — Am 20. April e. wurde er durch den Direktor in sein hiesiges Amt eingeführt.

Die unter 1. aufgeführte neue Lehrstelle und das Protektorat der höheren Töchterschule wurde durch Wahl des Curatorii vom 4. Dezember v. J., durch Beschluss des Magistrates vom 23. Dez. v. J. und durch Min.-Verf. v. 8. Februar d. J. dem Dr. K. G. Andresen übertragen. Derselbe ist im Jahre 1813 zu Uetersen in Holstein geboren. Auf den Gymnasien zu Flensburg und Altona für die Universitätsstudien vorgebildet, hat er sich 1833—37 auf der Universität Kiel vorzugsweise philologischen Studien gewidmet, hat daselbst die philologische Prüfung bestanden und die philosophische Doktorwürde erworben. Von Ostern 1839 bis zur Mitte des Jahres 1851 war er Lehrer des Gymnasiums zu Altona; darauf wurde er durch Familienverhältnisse und Gesundheitsrücksichten veranlasst, diese Stelle aufzugeben, und einige Jahre in Wiesbaden, darauf in Itzehoe zu wohnen, bis er Michaelis 1856 nach Berlin zog, wo er bis Ostern d. J. Lehrer des Friedrichs-Gymnasiums und einiger Töchterschulen war. — Ausser durch eine beträchtliche Anzahl wissenschaftlicher Abhandlungen in verschiedenen Zeitschriften hat er sich durch seine Schrift: „Ueber deutsche Orthographie“ und sein „Wortregister für deutsche Orthographie“ der wissenschaftlichen Welt bekannt gemacht. — Am 30. April d. J. wurde er durch den Direktor in sein Amt eingeführt.

Das Curatorium hat am 5. Mai v. J. beschlossen, von Michaelis v. J. ab eine Hilfslehrerstelle für katholischen Religionsunterricht mit der Verpflichtung zu 4 w. Lehrstunden zu gründen. Dieser Beschluss ist am 8. Juni v. J. vom Magistrat, am 3. Juli v. J. vom Stadtverordneten-Collegium bestätigt worden, und hat in Folge davon auf Veranlassung der Königl. Regierung das H. Erzbischöfliche General-Vikariat den Kaplan Pomp mit Wahrnehmung dieser Stelle beauftragt. Derselbe wurde am 23. Okt. v. J. durch den Direktor in sein Amt eingeführt.

Während des Wintersemesters ist Herr Dr. Ed. Fritzsche als Hilfslehrer an der Anstalt beschäftigt gewesen. Beim Schlusse des Schuljahres besteht das Lehrer-Collegium aus folgenden Männern:

1. Direktor W. Gallenkamp,
2. Oberlehrer Dr. S. Nagel,
3. Oberlehrer Dr. H. Deicke,
4. Prorektor Dr. K. G. Andresen,
5. Oberlehrer (vacat) interim. Vertreter: Dr. H. Proehle.
6. Ordentlicher Lehrer P. Seelhoff.
7. Ordentlicher Lehrer H. Pahde.
8. Ordentlicher Lehrer (prov.) C. Boerner.
9. Ordentlicher Lehrer. H. Berns.
10. Evang. Religionslehrer Pfarrer Seyd.
11. Kath. Religionslehrer Kaplan Pomp.
12. Zeichenlehrer G. Müller.

Von den genannten unterrichten an der höheren Töchterschule Dr. Andresen als Prorektor, Dr. Proehle, Seelhoff, Boerner, Berns, Müller; ausserdem die Lehrerin Fr. von Hunoldstein und die Hilfslehrerin Frau Schulz.

4. Das Schuljahr begann am 6. October mit der Aufnahme der neuen Schüler und der Einführung der Herren Boerner, und Dr. Fritzsche.

Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs wurde mit Rücksicht auf den damals höchst beunruhigenden Gesundheitszustand Sr. Majestät im engeren Kreise der Schule von Lehrern und Schülern gefeiert. Der Direktor gab den Gefühlen der Wehmuth und bangen Besorgniss Ausdruck, welche damals die Herzen aller Preussen erfüllten.

Am 22. und 23. Juli d. J. unterzog der Geheime Ober-Regierungsrath Dr. Wiese die Anstalt einer

sehr eingehenden Revision und sprach die Resultate seiner Beobachtungen dem Lehrer-Collegium in einer am 23. Juli gehaltenen Conferenz aus.

5. Der Turnunterricht und der Schwimmunterricht ist in derselben Weise behandelt worden, wie im vorigen Jahre. Der Turnapparat ist erheblich vermehrt; für die Schwimmanstalt sind neue sehr zweckmässig eingerichtete Zellen zum Auskleiden und zur Aufbewahrung der Wäsche erbaut worden.

6. Am Schlusse des Schuljahres 1856—57 hatte die Realschule 180 Schüler; davon gingen 19 ab; beim Beginne des Wintersemesters wurden 35 aufgenommen, im Laufe und am Schlusse desselben gingen 24 ab, 1 starb; beim Beginne des Sommersemesters wurden 9 aufgenommen, im Laufe desselben gingen 4 ab, 1 starb. — Die Gesamtfrequenz des Schuljahres beträgt demnach 205, die Frequenz am Schlusse 175. Unter den 205 Schülern waren 164 evangelische, 35 katholische, 6 Juden; es waren darunter aus der Stadtgemeinde Mülheim 103, aus der Landgemeinde Mülheim 39, Auswärtige 63.

7. Am 4. November v. J. starb der Quintaner Rudolph Kufferath am Nervenfieber. Die Schule geleitete ihn am 7. Nov. zu Grabe. Am 23. Juni d. J. starb der Sextaner Moritz Eichelberg nach längerer Krankheit, in Folge deren er bereits seit Anfang d. J. die Schule nicht besucht hatte. Die Schüler der Sexta und 2 seiner Lehrer geleiteten ihn am 25. Juli Morgens in aller Frühe zur letzten Ruhestätte.

8. Die höhere Töchterschule hatte am Schlusse des Schuljahres 1856—57 60 Schülerinnen; davon gingen 10 ab. Beim Beginne des Wintersemesters wurden 10 aufgenommen; in der Mitte desselben gingen 2, am Schlusse 4 Schülerinnen ab. Beim Beginne des Sommersemesters wurden 3 aufgenommen; in der Mitte desselben ging 1 ab. Die Gesamtfrequenz ist demnach 63, die Frequenz am Schlusse 56. — Unter den 63 Schülerinnen waren 61 evangelischer, 2 katholischer Confession. Es waren unter ihnen aus der Stadtgemeinde Mülheim 53, aus der Landgemeinde Mülheim 8, Auswärtige 2.

#### D. Die Fortbildungsschule.

*Zeichnen.* Im W.-S. 3 St. w., im S.-S. 5 St. w. Sonntag Morgens. — Müller.

*Rechnen.* 3 St. w. — 1 St. Sonntag Morgens, 2 St. w. Donnerstag Abends. — Berns.

*Deutsch.* 2 St. w. — Mittwoch Abends. — Im W.-S. Dr. Stahlberg, im S.-S. Berns.

*Geometrie* 1 St. w. — Montag Abends — Deicke.

*Naturlehre.* 1 St. w. — Montag Abends — Deicke.

*Schönschreiben.* 2. St. w. — Sonntag Morgens — Terjung.

Der Unterricht ist so vertheilt, dass jeder Schüler im Winter an 9 Stunden, im Sommer an 11 Stunden w. Theil nehmen kann. Das Schulgeld beträgt für Lehrlinge  $2\frac{1}{2}$  Sgr. monatlich, für Gesellen 6 Sgr. monatlich, für Meister  $7\frac{1}{2}$  Sgr. m. — Die Schule hat im laufenden Schuljahr bis jetzt 128 Schüler unterrichtet, von welchen 22 wieder abgegangen sind, so dass die Frequenz jetzt 106 beträgt.

Die diesjährige Prämienvertheilung wird im September stattfinden. Wir bemerken hier vorläufig, dass namentlich unter den jüngeren Lehrlingen sich im letzten Jahre ein sehr erfreuliches und erfolgreiches Streben kund gegeben hat.

#### E. Lehrapparat.

1. Die Bibliothek erhielt an Geschenken: Von dem Königlichen Ministerium: Schulz Geschichte der Königlichen Realschule und Elisabethschule. — E. Foerster, Denkmale deutscher Kunst Bd. 1. 2. 3. 4. — Leben und ausgewählte Schriften der Väter und Begründer der reformirten Kirche. Bd. I. Zwingli von Christoffel. Bd. VII. Peter Martyr von Virmigli von Schmidt. Bd. VIII. Olevianus und Ursinus von Sudhoff. — Von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium: Die Pro-

gramme der Preussischen Gymnasien und Realschulen mit Ausnahme der zum Ressort der Königl. Regierung zu Düsseldorf gehörigen höheren Lehranstalten. — Von der Königlichen Regierung: die Programme der zum Ressort der Königlichen Regierung gehörigen höheren Lehranstalten. — Von dem [Buchbinder Herr Goll: Das Ausland Jahrgang 1856. — Von den abgegangenen Sekundanern Kloenne, Becker, Müller, Seyd, Kämpf, Lueg: Engel und Schellbach, darstellende Optik. — Vom Naturwissenschaftlich-Technischen Lesezirkel: die Fortsetzungen von Poggendorfs Annalen, Dingler Polytechnisches Journal, Liebig und Kopp Jahresbericht, Leonhard und Bronn Jahrbuch, Moigno Cosmos, Elsner Mittheilungen. —

Aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt wurden angeschafft: Schmidt Encyclopädie des Erziehungs- und Unterrichtswesens Heft 1—5, Lappenberg Geschichte Englands Bd. 4. — Barth Reisen in Afrika 3. 4. — Lagrange Mécanique Analytique. — Pambour Theorie der Dampfmaschinen, deutsch von Crelle. — Zernikow Theorie der Dampfmaschinen. — Brandt und Batzeburg Medicinische Zoologie. Mohr Titrimethode. Hankel Elektrische Untersuchungen. Kohlrausch und Weber Elektrodynamische Massbestimmungen. Blasius Naturgeschichte der Säugethiere. — Dupin Développements de Géométrie. — Ausserdem Fortsetzungen von Crelle Journal, Mager Revue, Herrig Archiv, Ersch & Gruber Encyclopädie, Weimarsches Jahrbuch, Petermann Geographische Mittheilungen. Wolf, Zeitschrift für Mythologie.

2. Für die Schülerbibliothek, welche jetzt 1070 Bände besitzt, gingen einige kleinere Geschenke ein, es wurden mehrere zerlesene Bücher durch neue Exemplare ersetzt; ausserdem wurden neu angeschafft: Roth Lesebuch zur Einleitung in die Geschichte. Giesebrecht deutsche Kaisergeschichte 2. Ferd. Schmidt Tassos befreites Jerusalem. Kane 2 Nordpolarreisen. — Die Entdeckungsreisen von Barth und Vogel. — Hoffmann Korteiz. — Hofmeister Nachlese zu Schillers Werken. Zell Ueber die Iliade und das Nibelungenlied. — von Raumer Geschichte der Hohenstaufen, Forts., — Schleiermacher Reden über die Religion. Schleiermacher Monologe. Bodmer die Noachide.

3. Für den Kartenapparat ward angeschafft: 3 Blätter von Dechen's geognostischer Karte der Rheinprovinz.

4. Für den Zeichen- und Schreibapparat wurden neue Vorschriften angekauft.

5. Der physikalische Apparat wurde durch ein Tellurium, einen Ruhmkorff'schen Apparat und eine Fessel'sche Wellenmaschine vermehrt.

6. Für das chemische Laboratorium wurden Utensilien, Geräthschaften und Materialien angeschafft.

7. Die zoologische Sammlung erhielt folgenden Zuwachs: a) Geschenke: 1. Phasianus Colchicus von Hrn. Middendorf. 2. Anas Penelope von Hrn. Heller. 3. Regulus ignicapillus vom Sextaner Scholl. 4. Perdix Rufa und Charadrius morinellus von Hrn. Klewitz. 5. Mehrere Schmetterlinge nebst Puppen vom Quartaner Joh. Müller und Bombyx mori nebst 2 Cocons vom Tertianer Dickmann. 6. Durch Ankauf: Anas Boschas. Cygnus musicus.

Die botanische Sammlung erhielt zum Geschenk Sargassum bacciferum aus dem Atlantischen Ocean von Herrn H. H. von Eicken.

Für die Mineraliensammlung wurde aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt eine Sammlung von 203 Gebirgsarten angeschafft. Dieselbe erhielt ausserdem werthvolle Geschenke von den Herren Fabarius, Engels in Oberhausen, Joh. Wilh. Bekmann, G. Stinnes, H. Krabb, H. H. von Eicken, Gallenkamp und von dem Sekundaner O. Jacobi.

Für alle erwähnten Geschenke sprechen wir hiermit den Dank der Schule aus.

## F. Abiturientenprüfung.

Am 17. August wurde unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Schulrathes Altgelt die zweite Abiturientenprüfung der Realschule abgehalten. Es hatten sich zu derselben 2 Schüler der Anstalt gemeldet; beiden wurde das Zeugniß der Reife ertheilt.

1. August Glebsattel aus Mülheim, 17 Jahre alt, erhielt das Prädikat „Recht gut bestanden“. Er wird sich dem Studium des Bergfachs widmen. 2. Wilhelm Esch aus Mülheim, 18 Jahre alt, erhielt das Prädikat „Gut bestanden“. Er wird sich dem Baufache widmen.

Die Themate der schriftlichen Prüfungsarbeiten waren folgende:

1. *Religionsaufsatz.* Wie hängt die christliche Sittenlehre mit dem christlichen Glauben nothwendig zusammen?

2. *Deutscher Aufsatz.* Wodurch haben sich die Deutschen vor den übrigen europäischen Nationen ausgezeichnet?

3. *Französischer Aufsatz.* Procès et mort de Louis XVI.

4. *Englischer Aufsatz.* Joan of Arc.

5. *Lateinische Uebersetzung eines deutschen Dictates:* Mithridates des Grossen Knabenalter.

6. *Mathematische Arbeit.* 1. Zwei feste grade Linien werden von einer beweglichen Grade so geschnitten, dass das auf derselben abgegrenzte Stück eine gegebene Länge hat. Welches ist der geometrische Ort des Durchschnittspunktes der Höhen des durch die bewegliche Grade abgeschnittenen Dreiecks? — 2. Jemand will bei einer Lebensversicherungsgesellschaft seinen Erben eine Summe von 4000 Thlr., zahlbar bei seinem Tode, versichern; welche Jahresprämie hat er (prätn.) zu zahlen, wenn nach den zu Grunde liegenden Mortalitätstabellen die wahrscheinliche Lebensdauer 18 Jahre beträgt und der Zinsfuss zu  $3\frac{3}{4}\%$  angenommen wird? 3. Welches ist das Volumen eines Doppelkegels, welcher durch Umdrehung eines schiefwinkligen Dreiecks um eine seiner Seiten entsteht, ausgedrückt nach der Seite  $a$ , welche die Axe ist und den beiden anliegenden Winkeln  $\beta$  und  $\gamma$ ? Beispiel:  $a = 0,758$   $\beta = 27^\circ$   $\gamma = 103^\circ$ . — 4. Durch 2 gegebene concentrische Kreise von einem beliebigen Punkte der äussern Peripherie aus eine grade Linie so zu ziehen, dass auf ihr durch die beiden Kreislinien 3 gleich grosse Stücke abgeschnitten werden.

7. *Physikalische Arbeit.* 1. Die Hauptformen des Barometers sind zu beschreiben und die Gesetze der barometrischen Höhenmessung zu entwickeln, Beispiel: Am Spiegel des Comer Sees zeigte am 22. Sept. 1857 bei einer Temperatur von  $22^\circ$  C. das Barometer  $752^{\text{mm}}$ ; dasselbe Barometer zeigte am 23. Sept. auf der Passhöhe des Splügen bei  $10^\circ$  C.  $607^{\text{mm}}$ . Wie hoch liegt nach dieser Beobachtung die Passhöhe des Splügen über dem Spiegel des Comer Sees? — 2. Die elektromotorische Kraft eines Daniell'schen Elementes sei 470, sein wesentlicher Leitungswiderstand sei 10; wie gross ist bei Einschaltung eines Eisen drahtes von  $1,2^{\text{m}}$  Länge und  $0,6^{\text{mm}}$  Durchmesser die Stromstärke von 12 Daniell'schen Elementen, wenn man sie verbindet a. zu 1 zwölfachen Elemente, b. zu 2 sechsfachen, c. zu 3 vierfachen, d. zu 4 dreifachen, e. zu 6 zweifachen, f. zu 12 einfachen Elementen? — Als Einheit der Stromstärke ist diejenige Stromstärke angenommen, welche in 1 Minute 1 Km. Knallgas von  $0^\circ$  und  $760^{\text{mm}}$  Spannkraft liefert; als Einheit des Leitungswiderstandes derjenige eines Kupferdrahtes von  $1^{\text{m}}$  Länge und  $1^{\text{mm}}$  Dicke; als Einheit der elektromotorischen Kraft diejenige, welche bei der Einheit des Widerstandes die Einheit der Stromstärke liefert — Der spezifische Leitungswiderstand des Eisens ist 7,44.

8. *Chemische Arbeit.* 1. Die salpetersauren Salze der Alkalien und der alkalischen Erden. — 2. Welche Salpetersäure ist wohlfeiler, die aus Chilisalpeter oder die aus Kalisalpeter dargestellte, und um wie viel Procent? Der Centner Schwefelsäure kostet 3 Thlr. 5 Sgr.; der Centner Kalisalpeter  $12\frac{1}{2}$  Thlr., und der Centner Chilisalpeter 10 Thlr. ( $K = 39,2$   $Na = 23$   $N = 14$   $S = 16$ ). — 3. Beschreibung und Erklärung der Methode, den Gehalt einer Substanz an Schwefel mittelst des Löthrohres nachzuweisen.

# Oeffentliche Prüfung

im Saale des Rathhauses.

## Dienstag den 24. August, Vormittags 8 Uhr.

Choral.

Evangelische Religionslehre, Tertia, Pfarrer Seyd.

Französisch, Quarta, Boerner.

Latein, Tertia, Andresen.

Geschichte, Quarta, Pahde.

Rechnen, Sexta, Seelhoff.

Deutsch, Quinta, Berns.

Französisch, Sexta, Boerner.

Französisch Quinta, Pahde.

Englische Rede des Abiturienten Esch: „England expects, that every man will do his duty.“

## Nachmittags 3 Uhr.

Geschichte, Prima, Proehle.

Französisch, Secunda, Nagel.

Chemie, Prima, Deicke.

Mathematik, Secunda, Gallenkamp.

Englisch, Prima, Nagel.

Gesang.

Rede des Abiturienten Glebsattel: Le 25 août 1758.

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Choral.

Zwischen den Prüfungen Deklamationen deutscher, französischer und englischer Gedichte.

Zu freundlicher Gegenwart bei diesen Prüfungen wird hierdurch ergebenst eingeladen.

Während der Ferien wird eine Ferienschule in der Art eingerichtet, dass diejenigen Schüler, deren Eltern es wünschen, täglich 2 Stunden Vormittags von einem Lehrer unterrichtet werden und unter dessen Leitung ihre Arbeiten machen. Meldungen zur Theilnahme wolle man baldigst an den Unterzeichneten oder an Herrn Seelhoff richten. Das Honorar beträgt 2 Thaler.

Das neue Schuljahr beginnt Samstag 2. October Morgens 8 Uhr mit der Prüfung der neu eintretenden Schüler. Anmeldungen zum Eintritt werden von dem Unterzeichneten während der Ferien Mittags von 12—1 angenommen; derselbe wird jede gewünschte Auskunft jederzeit gern ertheilen. — Die Einweihung des neuen Schulgebäudes ist auf den 5. October bestimmt; der Unterricht wird am 6. October beginnen.

Zur Aufnahme in die Sexta der Realschule, sowie in die 3te Klasse der höheren Töchterschule wird erfordert:

- 1) Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift
- 2) Fertigkeit, Diktirtes leserlich, sauber und frei von groben orthographischen Fehlern in deutscher und lateinischer Schrift zu schreiben.
- 3) Geläufigkeit im Aussprechen und Schreiben ganzer Zahlen und in den 4 Rechnungsarten mit denselben, sowie einige Bekanntschaft mit den Brüchen.

Im Allgemeinen und unter Voraussetzung obiger Bedingungen ist das vollendete 9te Lebensjahr das geeignetste Alter zum Eintritt in die Schule. Bei Festhaltung dieses Eintrittsalters werden Knaben, welche zum Handwerke übergehen und in der Regel unmittelbar nach der Confirmation ins Leben treten sollen, eine in gewissem Sinne abgerundete Bildung mitnehmen, indem sie dann die 4 unteren Klassen absolvirt und den mit der Tertia abschliessenden Cursus durchgemacht haben werden. In gleichem Falle werden Schüler, welche eine vollständige wissenschaftliche Vorbildung erlangen und die ganze Schule durchmachen wollen, dieses Ziel mit vollendetem 17. bis 18. Lebensjahre erreicht haben.

Wiederholt mache ich darauf aufmerksam, dass nur der Herbst als Beginn des Schuljahres zur Aufnahme in die Sexta, resp. die dritte Mädchenklasse geeignet ist; dass solche Aufnahmen zu Ostern nur *a u s n a h m s w e i s e*, wenn ganz bestimmte Gründe vorliegen und dann auch nur unter der Bedingung zulässig sind, dass der aufzunehmende Schüler dasjenige Maass von Kenntnissen besitzt, welches die Schüler der Sexta, resp. die Schülerinnen der 3. Mädchenklasse während des Winterhalbjahres erworben haben.

Auswärtige Schüler, zu deren Unterbringung sich sowohl in sehr achtbaren Bürger-Familien als bei Lehrern vielfache und gute Gelegenheit bietet, dürfen ihre Wohnung nur mit Vorwissen und unter Genehmigung des unterzeichneten Directors nehmen resp. ändern. Sie stehen rücksichtlich ihres sittlichen Wandels auch ausser der Schule unter der steten Aufsicht ihrer Lehrer.

Mülheim an der Ruhr, im August 1858.

Der Direktor **Gallenkamp.**

In Bezug auf das in der beiliegenden Tafel in der Vorderansicht und den Grundrissen dargestellte neue Realschulgebäude bemerken wir hier nur Folgendes: Das Haus ist 118' lang, 57' breit; die Zimmer des Erdgeschosses haben 13', die der Etage 14' Höhe. In dem sehr hohen und vollkommen trockenem Kellergeschoss liegt die Schuldienerwohnung. Die Vorderseite liegt nach Norden. — Zur Vollendung des Hauses gehört noch ein planmässig vorgesehener Flügelbau, welcher sich in der Richtung nach Süden an die westliche Hälfte des Gebäudes anschliessen soll und die Aula, eine Turnhalle und mehrere Zimmer aufzunehmen bestimmt ist; die beiden kleinsten Zimmer des Erdgeschosses und der Etage werden die Zugänge zu diesem Flügelbau bilden. — Ausserdem ist der Bau einer Dienstwohnung des Direktors in unmittelbarer Nähe des Schulgebäudes auf dem der Schule gehörigen Grundstücke projectirt. — Die baldige Ausführung dieser für nothwendig erkannten und erklärten Bauten werden den Interessen der Schule in hohem Masse förderlich sein.

Der Direktor Galtmann

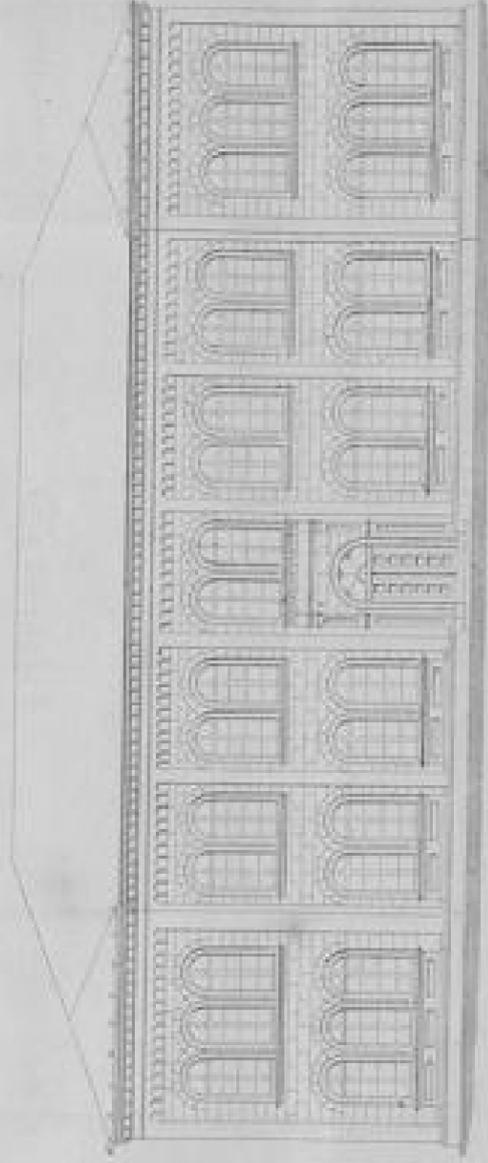
In Bezug auf das Realschulgebäude bemerkenswerth ist, dass das Erdgeschosses haben 13', das 1. Obergeschosses liegt die Schulhauses gehört noch ein Flögel, die westliche Hälfte des Gebäudes zu diesem Flögelbau bilden. Die Nähe des Schulgebäudes dieser für nothwendig erkennbar förderlich sein.

licht und den Grundrissen dargestellte neue Gebäude mit 118' lang, 57' breit; die Zimmer des Erdgeschosses sind hohen und vollkommen trockenen Keller nach Norden. — Zur Vollendung des Gebäudes er sich in der Richtung nach Süden angeschlossen eine Turnhalle und mehrere Zimmer auf dem 1. Obergeschosses und der Etage werden die Zugänge der Wohnung des Direktors in unmittelbarer Nähe der Schule projectirt. — Die baldige Ausführung dieses Interesses der Schule in hohem Masse

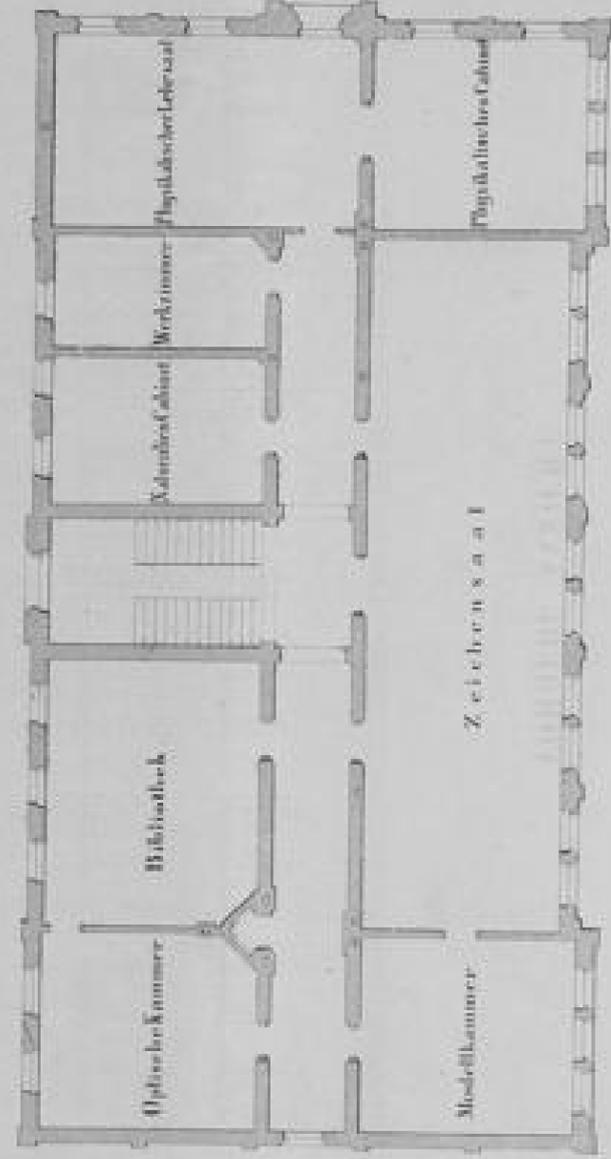




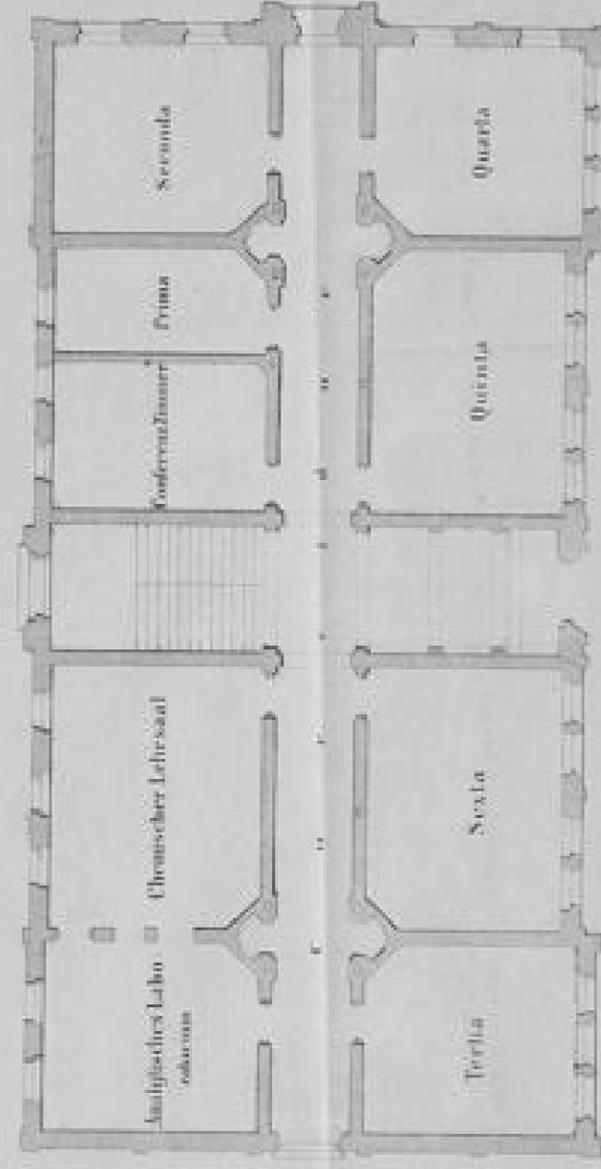
VORDEBE ANSICHT



I. E TAGE



ERDGESCHOSS





In Bezug auf das in der beiliegenden Tafel in der Vorder-  
 Realschulgebäude bemerken wir hier nur Folgendes: Das Haus  
 Erdgeschosses haben 13', die der Etage 14' Höhe. In dem s  
 lergeschoss liegt die Schuldienerwohnung. Die Vorderseite lie  
 Hauses gehört noch ein planmässigvorgesehener Flügelbau, we  
 die westliche Hälfte des Gebäudes anschliessen soll und die Au  
 zunehmen bestimmt ist; die beiden kleinsten Zimmer des Erdge  
 zu diesem Flügelbau bilden. — Ausserdem ist der Bau einer D  
 Nähe des Schulgebäudes auf dem der Schule gehörigen Grunds  
 dieser für nothwendig erkannten und erklärten Bauten werden  
 förderlich sein.

Der Direktor Gallekamp

LIBRARY / ZINCH



